

### Wenn die Hühner auffliegen.

**A**llgemach waren Hansfrieder, Margretchen und Hanneliese soweit herangewachsen, daß sie in der schulfreien Zeit mit nach dem Steinelesen auf die gräßlichen Kleeäcker gehen konnten. Waren es auch nur Pfennige, die sie dafür erhielten — 's kam doch bei einander; Vater und Mutter wußten's wohl zu schätzen. „Alle Bate\*) helpet!“ sagten sie.

Wenn nun Hansfrieder, Margretchen und Hanneliese fortgingen, war Stineliese die Erste und Älteste unter uns daheimbleibenden Fünfen; darum ward sie von der Mutter zum Haupte über uns gesetzt; ich aber stieg allgemach zur Gehilfin des Hauptes empor.

Ehe die Mutter mittags zur Arbeit hinausging, pflegte sie für uns Nesthocker fünf dünne Scheiben vom Brote abzuschneiden, deren verschiedene Größen möglichst dem Verhältnis unserer Leibesgrößen angemessen waren, so daß unsre Stineliese also das größte, ich das zweitgrößte, Marjanchen das drittgrößte, Hanorg das viertgrößte und Marekerstinchen, unser Allerjüngstes, das kleinste Stück bekam.

Natürlich gab's weder was darauf, noch dazu — und ich mußte lügen, wenn ich sagen sollte, wir hätten das als Mangel empfunden.

Die Mutter nahm die Stücklein gewöhnlich unter unwillkürlichem Seufzen in die Schürze und ließ uns darauf alle vor sich hinausgehen. Dann schloß sie die Hausthür b und steckte den Schlüssel in die Tasche. So war uns

\*) Alle Hilfe hilft.